

Nachschlagewerk: ja  
Amtliche Sammlung: nein  
-----

PatG §§ 41y, 41r Abs. 5; ZPO §§ 566, 515 Abs. 3

Auch im Rechtsbeschwerdeverfahren (§§ 41p bis 41y PatG) kann der Antrag, nach Zurücknahme der Rechtsbeschwerde die durch das Rechtsmittel veranlaßten Kosten dem Rechtsbeschwerdeführer aufzuerlegen, für einen Rechtsbeschwerdegegner nur durch einen beim Bundesgerichtshof zugelassenen Rechtsanwalt gestellt werden (Ergänzung zu BGH LM Nr. 3 zu § 78 ZPO).

BGH, Beschl. v. 18. Oktober 1966 - Ia ZB 12/66 - Bundespatentgericht

# BUNDESGERICHTSHOF

Ia\_ZB\_12/66

## BESCHLUSS

in der Rechtsbeschwerdesache

des Herrn Ernst L [REDACTED] in M [REDACTED], G [REDACTED]straße [REDACTED],

Anmelders, Beschwerde- und  
Rechtsbeschwerdeführers,

-Verfahrensbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED] in  
[REDACTED] -

gegen

1. die Firma T [REDACTED] Kommanditgesellschaft F [REDACTED] & Co  
in Ia [REDACTED]/N [REDACTED],

2. die Firma Mi [REDACTED] Aktiengesellschaft in S [REDACTED],

3. den Dipl.-Kaufmann Heinrich R [REDACTED] in B [REDACTED],

zu 1 - 3: Einsprechende, Beschwerde- und  
Rechtsbeschwerdegegner,

-zu 1: Verfahrensbevollmächtigter vor dem Bundespatentgericht:

Rechtsanwalt Dipl.-Ing. [REDACTED]  
in [REDACTED]/[REDACTED], [REDACTED],

-zu 2 und 3: Verfahrensbe-  
vollmächtigter:

Rechtsanwalt Dr. [REDACTED] in  
[REDACTED] -.

- 2 -

Der Ia-Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat in der Sitzung vom 18. Oktober 1966 unter Mitwirkung des Senatspräsidenten Dr. Nastelski und der Bundesrichter Dr. Bock, Dr. Spreng, Dr. Löscher und Alf

beschlossen:

Nachdem der Anmelder die Rechtsbeschwerde gegen den Beschluß des 14. Senats (technischen Beschwerdesenats IX) des Bundespatentgerichts vom 12. November 1965 zurückgenommen hat, wird auf Antrag der Einsprechenden und Rechtsbeschwerdegegner zu 2 und 3 ausgesprochen, daß der Anmelder verpflichtet ist, die durch die Rechtsbeschwerde veranlaßten Kosten zu tragen (§ 41y Abs. 1 PatG, §§ 566, 515 Abs. 3 ZPO).

Der auf den gleichen Ausspruch gerichtete Antrag der Einsprechenden und Rechtsbeschwerdegegnerin zu 1 wird als unzulässig verworfen, da er nicht durch einen beim Bundesgerichtshof zugelassenen Rechtsanwalt gestellt worden ist (§§ 41r Abs. 5, 41v Abs. 1 PatG i.V.m. § 78 ZPO; vgl. auch BGH LM Nr. 3 zu § 78 ZPO, OLG Neustadt JZ 1953, 185, OLG Braunschweig MDR 1963, 1019).

Nastelski

Löscher

Hinweis: Auch Teile der Urteilsammlung sind als Datenbank nach §§ 87a ff. UrhG geschützt.

